



---

## dy-pack Verpackungen Gustav Dyckerhoff GmbH

Wenden

### Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022

#### Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die dy-pack Verpackungen Gustav Dyckerhoff GmbH, Wenden-Gerlingen

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der dy-pack Verpackungen Gustav Dyckerhoff GmbH, Wenden-Gerlingen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der dy-pack Verpackungen Gustav Dyckerhoff GmbH, Wenden-Gerlingen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

#### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

#### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.



Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

## Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.  
ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 29. September 2023

**Grant Thornton AG**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

*Hermann Schulze Osthoff, Wirtschaftsprüfer*

*Robert Schreiner, Wirtschaftsprüfer*

## Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2022

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		241.982,03	57.904,00
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke und Bauten	1.828.719,68		1.695.185,54
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.884.563,00		4.195.232,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.193.589,47		1.928.047,34
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.418.822,51		242.903,35
		10.325.694,66	8.061.368,23
<b>III. Finanzanlagen</b>			
Anteile an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		500,00	500,00
		10.568.176,69	8.119.772,23
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Vorräte</b>			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.900.744,25		2.142.139,96
2. Unfertige Erzeugnisse	59.447,13		111.688,86
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	11.213.375,42		9.856.342,54
		14.173.566,80	12.110.171,36
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			



	31.12.2022 EUR	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.923.351,50		6.840.262,23
2. Forderungen gegen Gesellschafter	81.583,23		79.867,62
3. Sonstige Vermögensgegenstände	976.906,59		838.892,95
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00 (i.V. EUR 0,00)			
		8.981.841,32	7.759.022,80
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		2.843.305,50	2.174.552,26
		25.998.713,61	22.043.746,42
C. Rechnungsabgrenzungsposten		83.813,96	49.498,73
D. Aktive latente Steuern		6.465,72	5.664,97
		36.657.169,99	30.218.682,34
	31.12.2022 EUR	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	2.600.000,00		2.600.000,00
II. Kapitalrücklage	2.340.000,00		2.340.000,00
III. Gewinnrücklage	754,00		754,00
IV. Konzernverlustvortrag	./ 1.477.863,54		./ 2.357.801,89
V. Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	4.627.505,73		879.938,35
VI. Rücklagen im Konzern	205.720,21		551.944,56
VII. Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung	363.164,44		334.225,94
		8.659.280,84	4.349.060,96
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	14.811.658,00		14.721.105,00
2. Steuerrückstellungen	1.427.039,01		798.581,00
3. Sonstige Rückstellungen	4.187.956,92		2.362.818,00
		20.426.653,93	17.882.504,00
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.371.240,00		2.269.932,54
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 228.640,00 (i.V. EUR 898.692,54)			
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	219.541,77		135.343,40
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 219.541,77 (i.V. EUR 135.343,40)			
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	480.056,31		491.074,33



	31.12.2022 EUR	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 480.056,31 (i.V. EUR 491.074,33)			
4. Sonstige Verbindlichkeiten	5.500.397,14		5.090.767,12
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 1.630.397,14 (i.V. EUR 1.526.545,58)			
- davon aus Steuern: EUR 249.678,31 (i.V. EUR 208.655,29)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 83,69 (i.V. EUR 37.553,59)			
		7.571.235,22	7.987.117,39
D. Passive latente Steuern		0,00	0,00
		36.657.169,99	30.218.682,34

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022

	01.01. - 31.12.2022 EUR	01.01. - 31.12.2021 EUR
1. Umsatzerlöse		69.001.531,20
2. Veränderung des Bestands an unfertigen und fertigen Erzeugnissen		1.304.791,15
3. Sonstige betriebliche Erträge		172.615,79
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	./. 33.376.428,57	./. 25.706.183,96
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	./. 821.603,96	./. 954.515,74
		./. 34.198.032,53
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	./. 13.365.857,29	./. 11.844.035,43
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	./. 2.522.555,32	./. 2.183.209,19
- davon für Altersversorgung EUR 299.088,51 (i.V. EUR 26.562,35)		
		./. 15.888.412,60
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		./. 1.813.507,37
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		./. 11.265.675,77
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.361,36	91.337,82
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	./. 787.023,63	./. 1.647.318,70
- davon aus Aufzinsung EUR 510.854,00 (i.V. EUR 1.410.240,11)		



	01.01. - 31.12.2022	01.01. - 31.12.2021
	EUR	EUR
		./. 784.662,27
10. Ergebnis vor Steuern	6.528.647,60	1.612.395,82
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		./. 1.864.071,26
- davon latente Steuern EUR 9.847,87 (i.V. EUR 5.717,31)		
12. Ergebnis nach Steuern	4.664.576,34	917.146,34
13. Sonstige Steuern		./. 37.070,61
14. Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	4.627.505,73	879.938,35

### Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022

	2022 T€	2021 T€	Veränderung T€
Jahresergebnis	4.628	880	3.748
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens inkl. Abschreibungen auf Finanzanlagen	1.814	2.071	-258
+/- Zunahme/Abnahme der Pensionsrückstellung	91	936	-845
Cashflow	6.532	3.887	2.645
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind.	-3.321	-3.933	612
+/- Zunahme/Abnahme der sonstigen Rückstellungen	2.454	489	1.964
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind.	499	-499	998
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	6.163	-56	6.219
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	0	23	-23
- Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen (einschl. Saldo aus Währungsunterschieden)	-4.270	-961	-3.310
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-4.270	-938	-3.332
+/- Veränderung Rücklagen und passiver Unterschiedsbetrag	-309	362	-670
+/- Tilgung und Begebung von Mezzanine-Kapital	-16	-4	-12
+/- Veränderung der Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	-899	-849	-50
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.223	-491	-732
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	669	-1.485	2.154
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2.175	3.661	-1.486
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	2.843	2.175	668

## Konzerneigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsrechnung
Stand 31. Dezember 2019	2.600	2.340	854	24
Auszahlung an Gesellschafter	-	-	0	0
Änderung des Konsolidierungskreises	-	-	0	0
Währungsumrechnung	-	-	0	42
Sonstige Veränderungen	-	-	-396	0
Konzernjahresfehlbetrag/-überschuss 2019	-	-	0	0
Stand 31. Dezember 2020	2.600	2.340	458	66
Auszahlung an Gesellschafter	-	-	0	0
Änderung des Konsolidierungskreises	-	-	0	0
Währungsumrechnung	-	-	0	268
Sonstige Veränderungen	-	-	94	0
Konzernjahresfehlbetrag/-überschuss 2020	-	-	0	0
Stand 31. Dezember 2021	2.600	2.340	552	334
Auszahlung an Gesellschafter	-	-	0	0
Änderung des Konsolidierungskreises	-	-	0	0
Währungsumrechnung	-	-	0	29
Sonstige Veränderungen	-	-	-346	0
Konzernjahresfehlbetrag/-überschuss 2020	-	-	0	0
Stand 31. Dezember 2022	2.600	2.340	206	363

  

in TEUR	Gewinn-/Verlustvortrag	Konzernjahresergebnis, dem Mutterunternehmen zuzurechnen	Summe Eigenkapital
Stand 31. Dezember 2019	-1.775	-676	3.369
Auszahlung an Gesellschafter	0	0	0
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0
Währungsumrechnung	0	0	42
Sonstige Veränderungen	-676	676	-396
Konzernjahresfehlbetrag/-überschuss 2019	0	88	88
Stand 31. Dezember 2020	-2.450	88	3.103
Auszahlung an Gesellschafter	0	0	0

in TEUR	Gewinn-/Verlustvortrag	Konzernjahresergebnis, dem Mutterunternehmen zuzurechnen	Summe Eigenkapital
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0
Währungsumrechnung	0	0	268
Sonstige Veränderungen	93	-88	98
Konzernjahresfehlbetrag/-überschuss 2020	0	880	880
Stand 31. Dezember 2021	-2.358	880	4.349
Auszahlung an Gesellschafter	0	0	0
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0
Währungsumrechnung	0	0	29
Sonstige Veränderungen	880	-880	-346
Konzernjahresfehlbetrag/-überschuss 2020	0	4.628	4.628
Stand 31. Dezember 2022	-1.478	4.628	8.659

## Konzernanhang 2022

### I. Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss und zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

#### 1. Gesetzliche Grundlagen

Die Konzernobergesellschaft ist eine GmbH, hat ihren Sitz in Wenden-Gerlingen und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Siegen unter HRB 7858 eingetragen.

Der Konzernabschluss der dy-pack Verpackungen Gustav Dyckerhoff GmbH zum 31. Dezember 2022 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt worden.

Gemäß § 290 Abs. 1 HGB ist die dy-pack Verpackungen Gustav Dyckerhoff GmbH aufgrund der bestehenden Mehrheit der Stimmrechte an den im Konsolidierungskreis (vgl. 2.) aufgeführten Gesellschaften zur Aufstellung eines Konzernabschlusses sowie eines Konzernlageberichtes verpflichtet. Konzernabschluss und Konzernlagebericht werden nach den Vorschriften der §§ 294 ff. HGB verpflichtend aufgestellt.

#### 2. Konsolidierungskreis

In den Konsolidierungskreis sind unverändert zum Vorjahr folgende Gesellschaften einbezogen:

	Whg.	Anteil in %	Eigenkapital 31.12.2022	Ergebnis 2022
dy-pack Verpackungen GmbH, Wenden-Gerlingen (Konzernobergesellschaft)	EUR	0	8.333.954,46	3.689.446,96
dy-pack U.S. LLC, Atlanta, USA	USD	100	631.974,00	457.488,00



	Whg.	Anteil in %	Eigenkapital 31.12.2022	Ergebnis 2022
dy-pack UK Ltd., Calverton Nottingham, GB	GBP	100	360.274,00	136.910,00
dy-pack Asia Sdn. Bhd., Penang, Malaysia	MYR	100	584.353,00	65.060,00
dy-pack Packaging (India) Pvt. Ltd., Chennai	INR	100	8.912.229,14	873.115,48

Stichtagskurse zum 31.12.2022:

1 EUR = 1,0676 USD; 0,8868 GBP; 88,1567 INR; 4,7028 MYR

### 3. Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss wurde zum 31.12.2022 aufgestellt, dem Stichtag des Geschäftsjahres der Muttergesellschaft. Der Stichtag ist identisch mit den Bilanzstichtagen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen mit Ausnahme von dy-pack Packaging (India) Private Limited, deren Geschäftsjahr zum 31.03. eines jeden Jahres endet. dy-pack Packaging (India) Private Limited ist mit einem Zwischenabschluss auf den 31.12.2022 in den Konzernabschluss einbezogen.

#### 3.1 Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung wurde bis zum 01.01.2010 - abweichend von DRS 4 (Deutsche Rechnungslegungs-Standards) - nach der Buchwertmethode durchgeführt. Nach diesem Zeitpunkt wurden Kapitalkonsolidierungen nach der Neubewertungsmethode durchgeführt.

Als Zeitpunkt der Erstkonsolidierung wurde der 01.01.2002 bzw. der spätere Erwerbs- oder Gründungszeitpunkt zugrunde gelegt.

Durch Verschmelzung der dy-pack International GmbH zum 01.01.2018 auf die dy-pack Verpackungen Gustav Dyckerhoff GmbH wurden die dy-pack Asia Sdn. Bhd., Malaysia und die dy-pack Packaging (India) Private Limited, zum genannten Verschmelzungszeitpunkt neu konsolidiert.

Unterschiedsbeträge aus der Aufrechnung des Beteiligungsbuchwertes mit dem anteiligen Eigenkapital wurden, soweit möglich, den betreffenden Aktivposten zugeordnet. Ein aktiver Restbetrag wird für Erstkonsolidierungen bis 31.12.2009 direkt mit Rücklagen verrechnet bzw. für Erstkonsolidierungen ab dem 01.01.2010 als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Ein sich ergebender passiver Unterschiedsbetrag wird für Erstkonsolidierungen bis 31.12.2009 als Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierungen den Rücklagen im Konzern zugeordnet bzw. für Erstkonsolidierungen ab dem 01.01.2010 als Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierungen nach dem Eigenkapital ausgewiesen.

Als Geschäfts- oder Firmenwert aktivierte Unterschiedsbeträge werden ab dem Zugangsjahr über 5 Jahre pro rata temporis erfolgswirksam abgeschrieben. Dies spiegelt die Erwartungen bezüglich der Ausnutzung der durch die Unternehmenserwerbe gewonnenen Marktposition wider.

#### 3.2 Schuldenkonsolidierung

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung wurden konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten aufgerechnet. Sofern hierbei Differenzen entstanden sind, wurden diese erfolgswirksam verrechnet.

#### 3.3 Erfolgskonsolidierung

Im Zuge der Erfolgskonsolidierung wurden die Innenumsätze mit den entsprechenden Aufwendungen aufgerechnet.

Zwischenergebnisse aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr sind nicht eliminiert worden, da sie insgesamt von untergeordneter Bedeutung sind.

Aufwendungen und Erträge aus sonstigen Lieferungen und Leistungen zwischen den einbezogenen Unternehmen sind aufgerechnet worden.

### 4. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden



Die für die vorhergehenden Geschäftsjahre angewandten Rechnungslegungsgrundsätze, insbesondere auch hinsichtlich der Erfassung und Bewertung der Aktiva und Passiva, wurden unverändert beibehalten.

Die Bewertung der in den Konzernabschluss übernommenen Aktiva und Passiva richtet sich nach den jeweils geltenden nationalen Vorschriften. Soweit Abweichungen zwischen den landesrechtlichen Vorschriften und den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches bestehen, wurden die Abschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften angepasst.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen angesetzt. Im Berichtsjahr 2022 erworbene Vermögensgegenstände wurden linear abgeschrieben. Für bereits im Bestand befindliche Vermögensgegenstände gilt folgendes: Immobilien werden linear abgeschrieben. Technische Anlagen, Maschinen und andere Anlagen sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung werden grundsätzlich linear abgeschrieben. Soweit mehrschichtige Nutzung gegeben ist, wurde diese bei der Schätzung der Nutzungsdauer der betreffenden Anlagen berücksichtigt.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis zu EUR 800 werden im Anschaffungsjahr voll aufwandswirksam erfasst. In den Vorjahren wurden geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis EUR 150 voll abgeschrieben. Für geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten über EUR 150 und bis zu EUR 1.000 wurden in den Vorjahren Sammelposten gebildet, die jährlich mit einem Fünftel abgeschrieben werden, wobei der Abgang nach Ablauf der fünf Jahre unterstellt wird.

Unter den Finanzanlagen werden Beteiligungen mit den Anschaffungskosten ausgewiesen.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren werden zu Anschaffungskosten bewertet. Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgt zu Herstellungskosten. Ausreichende Abschläge für Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer und verminderter Verwertbarkeit ergeben, werden berücksichtigt. Das Niederstwertprinzip wurde beachtet.

Forderungen werden zum Nennwert angesetzt, erkennbare Einzelrisiken werden durch individuell bemessene Einzelwertberichtigungen sowie allgemeine Kreditrisiken durch Pauschalwertberichtigungen in angemessenem Umfang berücksichtigt.

Unter den Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die Aufwendungen für einen bestimmten Zeitraum nach dem Bilanzstichtag darstellen, ausgewiesen.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind zu Anschaffungskosten oder niedrigen Börsenkursen bzw. Tageswerten angesetzt.

Das Stammkapital, die Gewinnrücklage und die Kapitalrücklage sind mit dem Nennbetrag ausgewiesen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind mit Ausnahme der nachfolgend beschriebenen Bilanzierungsänderung grundsätzlich beibehalten worden. Zur Bewertung der Pensionsverpflichtungen wird auf die Ausführungen unter den Angaben zur Bilanz verwiesen.

Die Jubiläumsrückstellungen werden nach versicherungsmathematischen Methoden unter Zugrundelegung der "Richttafeln 2018 G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck berechnet. Der Abzinsung wurde der von der Deutschen Bundesbank vorgegebene durchschnittliche Marktzins von 1,44 % (VJ 1,35 %) für eine pauschal angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren zugrunde gelegt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostenänderungen angesetzt. Bei Rückstellungen mit Restlaufzeiten von über einem Jahr erfolgt eine Abzinsung mit dem fristkongruenten von der Deutschen Bundesbank vorgegebenen durchschnittlichen Marktzins. Sämtliche Rückstellungen mit einer ursprünglichen Laufzeit oder Restlaufzeit von genau einem Jahr oder weniger werden nicht abgezinst. Bei der Ermittlung der im Zusammenhang mit der Rückstellungsbewertung entstehenden Aufwendungen und Erträge wird davon ausgegangen, dass die Änderung des Abzinsungssatzes zum Beginn der Periode eingetreten ist. Für Veränderungen des Verpflichtungsumfanges wird die Annahme getroffen, dass diese zum Periodenende eingetreten sind. Erfolge aus der Änderung des Abzinsungssatzes oder der Restlaufzeit sind im Aufzinsungsergebnis enthalten und werden demzufolge einheitlich in dem GuV-Posten "Zinsaufwendungen" ausgewiesen.

Die übrigen Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden zum Nennwert bzw. Erfüllungsbetrag bewertet.

Kurzfristige Fremdwährungsforderungen und -Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr werden mit dem Devisenmittelkurs des Bilanzstichtags bewertet. Mittel- und langfristige Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit einem gleitenden Durchschnittskurs oder mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren (Forderungen) bzw. höheren (Verbindlichkeiten) Wert angesetzt.

Latente Steuern werden auf der Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage zum Realisationszeitpunkt erwartet werden. Die Ermittlung latenter Steuern erfolgt auf Basis des Ertragssteuersatzes von aktuell 30,0 % und umfasst die Körperschaftsteuer und die Gewerbesteuer.

Die Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Einzelabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Tochtergesellschaften erfolgt gemäß § 308a HGB und ist unverändert zum Vorjahr. Die Umrechnung des Eigenkapitals erfolgte zu historischen Kursen; die übrigen Positionen der Bilanz werden mit dem am Abschlussstichtag gültigen Mittelkurs umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Der Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung ist erfolgsneutral als "Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung" ausgewiesen worden.

Die Umrechnungskurse haben sich wie folgt entwickelt:

	Stichtagskurs / Basis 1 EUR		Durchschnittsk. / Basis 1 EUR	
	31.12.2022	31.12.2021	2022	2021
US-Dollar	1,0676	1,1326	1,0530	1,1827

	Stichtagskurs / Basis 1 EUR		Durchschnittsk. / Basis 1 EUR	
	31.12.2022	31.12.2021	2022	2021
Pfund Sterling	0,8868	0,8399	0,8527	0,8596
Malaysischer Ringgit	4,702	4,7303	4,627	4,9015
Indische Rupie	88,1567	84,2464	82,6864	87,4392

## II. Angaben zur Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

### 1. Bilanz

#### Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens des Konzerns wird im Anlagengitter dargestellt, siehe dazu die Anlage zum Anhang.

#### Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

	2022 TEUR	2021 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.901	2.142
Unfertige Erzeugnisse	59	112
Fertige Erzeugnisse	11.213	9.856
Gesamt	14.173	12.110

#### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Restlaufzeit der Forderungen beträgt weniger als ein Jahr.

#### Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für Versicherungen und Software-Serviceverträge.

#### Eigenkapital



Die im Eigenkapital enthaltene Gewinnrücklage von TEUR 1 resultiert aus der Abzinsung der Archivierungsrückstellung im Jahr 2010 im Zusammenhang mit der Umstellung der Bilanzierung auf die Vorschriften des BilMoG.

### **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

Als versicherungsmathematisches Berechnungsverfahren zur Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurde das Anwartschaftsverfahren (Project Unit Credit-Methode) angewandt. Folgende Annahmen wurden der Berechnung zugrunde gelegt

	<b>31.12.2022</b>
Zinssatz (gemäß Vereinfachungsregel und unter Berücksichtigung des 10-Jahres-Durchschnitts nach § 253 Abs. 2 S. 1 und 2 HGB)	1,78
Erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen	0,00
Erwartete Rentensteigerungen	1,55
Zugrunde gelegte Sterbetafel ist Heubeck 2018 G	

Die aus der Betriebsvereinbarung zur Versorgungsordnung vom 01. Januar 1993, zuletzt geändert durch die Betriebsvereinbarung zur betrieblichen Altersversorgung vom 15. Januar 2003, resultierenden Versorgungsanwartschaften der Mitarbeiter wurden sowohl in Bezug auf die dienstzeitabhängigen Steigerungsraten als auch in Bezug auf die Entgeltynamik auf den verdienten Stand der Mitarbeiter zum 31. Dezember 2016 lt. Betriebsvereinbarung vom 12. Dezember 2016 festgeschrieben.

Verpflichtungen aus Pensionszusagen sind teilweise durch Rückdeckungsversicherungen gesichert. Die Vermögensgegenstände wurden im Geschäftsjahr nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB in Höhe von TEUR 215,5 (VJ TEUR 210,0) mit den ihnen zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet. Die Rückdeckversicherung wurde gemäß § 109 Abs. 1 BewG mit dem Aktivwert bewertet. Der ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 S. 1 HGB aus der Anwendung des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Geschäftsjahre beträgt T€ 936,5.

Für den Ausweis in der Bilanz wurde folgende Verrechnung in EUR vorgenommen:

<b>Stand: 01.01.2022</b>	<b>Inanspruchnahme</b>	<b>Auflösung</b>	<b>Zuführung</b>	<b>Stand: 31.12.2022</b>
14.931.069,00	429.433,29	412.825,00	938.384,29	15.027.195,00
abzüglich VG Rückdeckversicherung				-215.537,00
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen				14.811.658,00

### **Sonstige Rückstellungen**

Sonstige Rückstellungen mit nicht unerheblichem Umfang:

<b>31.12.2022</b>	<b>TEUR</b>
Kundenboni und Tantieme	1.087
Reklamationen	775
Ausstehende Lieferantenrechnungen	644
Unterlassene Instandhaltung	505
Rückstellung Personalaufwendungen	438
Jubiläumsrückstellung	408
Berufsgenossenschaft	165
Jahresabschlusskosten	116



## Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von insgesamt TEUR 1.371,2 (VJ TEUR 2.269,9) sind in Höhe von TEUR 7.830,0 durch Grundschulden auf den Grundbesitz des Betriebs in Wenden-Gerlingen besichert.

Die Angaben zu den Restlaufzeiten ergeben sich aus nachfolgender Tabelle in EUR:

	<1 Jahr	1-5 Jahre	>5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	228.640,00	914.560,00	228.040,00	1.371.240,00
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	219.541,77	0,00	0,00	219.541,77
Verbindlichkeiten aus Lieferungen Unternehmen	480.056,31	0,00	0,00	480.056,31
Sonstige Verbindlichkeiten	1.630.397,14	2.451.250,00	1.418.750,00	5.500.397,14
Gesamt	2.558.635,22	3.365.810,00	1.646.790,00	7.571.235,22

Die Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr belaufen sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 5.012,6.

## 2. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

### Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse i.H.v. TEUR 69.002 verteilen sich nach nach geographischen Märkten wie folgt:

	2022	%	2021
Inland	22.157	32,1	19.009
Sonstige EU	11.566	16,8	8.909
Nicht EU	35.279	51,1	23.028
Gesamt	69.002	100,0	50.946

### Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge i.H.v. TEUR 172,6 (VJ 439,7) enthalten periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen i.H.v. TEUR 46,0 (VJ TEUR 192,8), die im Wesentlichen die Auflösung von Personalaufwendungen beinhaltet i.H.v. TEUR 35,0.

### Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten sonstige periodenfremde Aufwendungen i.H.v. TEUR 16,0 (VJ TEUR 48,5).

### Haftungsverhältnisse

Am 31. Dezember 2022 bestand eine Patronatserklärung gegenüber der Vertriebsgesellschaft dy-pack UK.



## Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betragen zum Stichtag 31.12.2022 TEUR 199,0 (VJ TEUR 286,0).

## Angaben zur Geschäftsführung und zum Beirat

Geschäftsführer der dy-pack Verpackungen Gustav Dyckerhoff GmbH sind:

Herr Dipl.-Kfm. Wilhelm Dyckerhoff (CEO), Drolshagen

Herr Dipl.-Vw. Ralf Busenius (CFO), Attendorn

Von der Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB wurde Gebrauch gemacht.

Der Beirat der dy-pack Verpackungen Gustav Dyckerhoff GmbH besteht aus folgenden Mitgliedern:

Gert Dyckerhoff (Beiratsvorsitzender)

Constantin Graf zu Stolberg

Unternehmensberater, Hamburg

Godehard Willmes

Unternehmensberater, Lindlar

Carl. A. Siebel

Unternehmensberater, Düsseldorf

Wolfgang Bauer

Unternehmensberater, Wiesbaden

Die Beiratsvergütungen betragen im Jahr 2022 TEUR 140.

## Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2022 waren im Konzern im Jahresdurchschnitt 248 Mitarbeiter inklusive Teilzeitkräfte beschäftigt. Hiervon entfallen auf

	2022	2021
Gewerbliche Arbeitnehmer:	171	153
Angestellte:	58	58
Auszubildende:	19	21
	248	232

## Angaben des Abschlussprüferhonorars



Das berechnete Gesamthonorar der Abschlussprüfer setzt sich aus TEUR 71 gesetzliche Prüfungsleistungen und TEUR 10 Steuerberatungsleistungen zusammen.

## Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung der Muttergesellschaft schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Jahresüberschuss 2022 in Höhe von TEUR 4.627,5 auf neue Rechnung vorzutragen.

## Nachtragsbericht

Die allgemeine weltwirtschaftliche Lage wird auch in 2023 stark durch den Ukraine-Krieg sowie eine hohe Inflation bei steigenden Zinsen und eine daraus resultierende große Verunsicherung der Konsumenten beeinflusst. Zu den Auswirkungen und Folgen für dy-pack wird im Lagebericht Stellung genommen.

Wenden-Gerlingen, den 26. September 2023

**dy-pack Verpackungen Gustav Dyckerhoff GmbH**

*Wilhelm Dyckerhoff, Geschäftsführender Gesellschafter*

*Ralf Busenius, Geschäftsführer*

## Anlage zum Anhang

### Entwicklung des Konzernanlagevermögens im Geschäftsjahr 2022

	Stand am 31.12.2021 EUR	Unterschiede aus WU und Änderung Kons.kreis EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Stand am 31.12.2022 EUR
			Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	272.489,41	0,00	213.157,43	0,00	0,00	485.646,84
<b>II. Sachanlagen</b>						
1. Grundstücke und Bauten	13.620.886,99	-8.436,86	275,00	190.938,22	0,00	13.803.663,35
2. Technische Anlagen und Maschinen	21.215.597,96	0,00	19.871,00	61.130,30	0,00	21.296.599,26
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.842.599,73	-787,46	605.343,03	3.692,49	97.735,70	5.353.111,86



	Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	Stand am 31.12.2021 EUR	Unterschiede aus WU und Änderung Kons.kreis EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2022 EUR
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	242.903,35	0,00	3.431.680,17	-255.761,01	0,00	3.418.822,51
	39.921.988,03	-9.224,32	4.057.169,20	0,00	97.735,70	43.872.196,98
III. Finanzanlagen						
Beteiligungen	500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	500,00
	500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	500,00
	40.194.977,44	-9.224,32	4.270.326,63	0,00	97.735,70	44.358.343,82
	Abschreibungen					
	Stand am 31.12.2021 EUR	Unterschiede aus WU und Än- derung Kons.kreis EUR	Zugänge EUR		Abgänge EUR	Stand am 31.12.2022 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		214.585,41	0,00	29.079,40	0,00	243.664,81
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und Bauten		11.925.701,45	0,00	49.242,22	0,00	11.974.943,67
2. Technische Anlagen und Maschinen		17.020.365,96	0,00	1.391.670,30	0,00	18.412.036,26
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		2.914.551,69	-676,05	342.600,37	96.953,61	3.159.522,40
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
		31.860.619,10	-676,05	1.783.512,89	96.953,61	33.546.502,33
III. Finanzanlagen						
Beteiligungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
		32.075.204,51	-676,05	1.812.592,29	96.953,61	33.790.167,14
	Buchwert					
					Stand am 31.12.2022 EUR	Stand am 31.12.2021 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten					241.982,03	57.904,00



	Buchwert	
	Stand am 31.12.2022 EUR	Stand am 31.12.2021 EUR
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	1.828.719,68	1.695.185,54
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.884.563,00	4.195.232,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.193.589,47	1.928.047,34
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.418.822,51	242.903,35
	10.325.694,66	8.061.368,23
III. Finanzanlagen		
Beteiligungen	500,00	500,00
	500,00	500,00
	10.568.176,69	8.119.772,23

## Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2022

### A. Grundlagen des Konzerns

#### 1. Geschäftsmodell

Die dy-pack Gruppe produziert und vertreibt Papiersäcke für Anwendungen in der Baustoff- und Nahrungsmittelindustrie sowie in der chemischen Industrie. Das Geschäft wird nahezu ausschließlich "Business to Business (B2B)" betrieben. Die Kunden sitzen im In- und Ausland. Am Standort in Wenden-Gerlingen befinden sich sowohl die Produktions- und Lagerstätte als auch die Hauptverwaltung des Unternehmens.

#### 2. Organisation, Leitung und Kontrolle

Die dy-pack Verpackungen Gustav Dyckerhoff GmbH ist Konzernmutter, Besitz-, Betriebs- und Vertriebsgesellschaft. Der dy-pack Konzern wird von der Geschäftsleitung der Muttergesellschaft dy-pack Verpackungen Gustav Dyckerhoff GmbH geführt, bestehend aus den Geschäftsführern Wilhelm Dyckerhoff und Ralf Busenius sowie dem Leiter Technik. Es existieren Tochtergesellschaften in England, USA, Malaysia und Indien.

In regelmäßigen Sitzungen der Leitungs- und Beratungsorgane (Geschäftsführung und Beirat) werden die für die Steuerung des Geschäfts wichtigen Geschäftsvorfälle und sonstige Angelegenheiten besprochen. Die wichtigsten Kennzahlen (Key Performance Indicators, KPI) sind Auftragseingang, Absatz, Preise, Rohertrag, EBIT, EBT und Finanzmittelbestand.

#### 3. Forschung und Entwicklung

Nachhaltigkeit und der ressourcenschonende Umgang mit Rohstoffen und Energie bei der Verpackung von pulverförmigen Schüttgütern in Papiersäcken sind wichtige Leitlinien der Forschung und Entwicklung bei dy-pack. Ein Team von sieben speziell geschulten Mitarbeitern entwickelt unsere Produkte ständig weiter und bringt neue Ideen zur Marktreife. Wir bieten dem Kunden nicht nur das reine Produkt, sondern helfen bei der Erarbeitung einer individuellen Verpackungslösung in Bezug auf die Verpackungsleistung sowie die Minimierung des Verpackungsgewichtes und des Verpackungsabfalls. Dies erfordert umfassende Kenntnisse über unsere Rohstoffe, die Technologie zur Herstellung von Papiersäcken, das Füllgut des Kunden sowie die bei ihm eingesetzte Verpackungstechnologie



und Logistik. Unsere Innovationskraft und der Servicegedanke sind dabei die zentralen Pfeiler unseres Geschäftsmodells. Bestätigung hierfür finden wir darin, dass dy-pack regelmäßig vordere Plätze beim Innovationspreis des europäischen Papiersackverbands Eurosac belegt und bei den letzten neun Wettbewerben sechs Mal in unterschiedlichen Kategorien ganz vorne gelegen hat. Im Mai 2023 errang dy-pack den Silver Award der Fachjury für die Innovation "dydry". Aus diesen Gründen kann dy-pack mit einiger Berechtigung als Innovationsführer in unserem Markt bezeichnet werden.

Zu dem Geschäftsverlauf und den wesentlichen rechtlichen und wirtschaftlichen Einflussfaktoren informieren wir nachfolgend.

## B. Wirtschaftsbericht

### 1. Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branchen

Die Weltwirtschaft ist nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) in seinem World Economic Outlook Update April 2023 im Jahr 2022 mit einem Plus von 3,4% (Real GDP) weniger stark gewachsen als im Vorjahr (6,1%). Als Gründe werden die insbesondere von den gestiegenen Energiekosten getriebene hohe Inflation, der Krieg in der Ukraine sowie die noch nicht ausgestandene Corona-Pandemie genannt. Wie immer entwickelten sich die einzelnen Volkswirtschaften jedoch höchst unterschiedlich. So hat das Bruttoinlandsprodukt in den wichtigen europäischen Märkten in Deutschland um 1,8% (Vorjahr 2,8%), in Frankreich um 2,6% (7,0%) und im Vereinigten Königreich um 4,0% (7,4%) zugenommen. In der Eurozone lag das Plus bei 3,5% (Vorjahr 5,3%). Ähnliche Werte erzielte unser wichtigster Auslandsmarkt USA mit einer Wachstumsrate von 2,1% nach 5,7% in 2021. Die relevanten Überseemärkte östlich von uns entwickelten sich demgegenüber meist positiver mit 5,3% im Bereich Mittlerer Osten und Zentralasien (Vorjahr 5,7%), 5,5% in der Region ASEAN-5 (Indonesien, Malaysia, Philippinen, Thailand, Vietnam; Vorjahr 3,4%) und gar 6,8% in Indien (8,9%). Einzig der von Corona besonders betroffene Markt in China zeigte mit "nur" 3,0% (Vorjahr 8,1%) eine ungewohnte Wachstumsschwäche.

Die für dy-pack bedeutsame deutsche Bauwirtschaft, die deutsche Ernährungsindustrie sowie die inländische chemische Industrie waren nach Angaben der jeweiligen Branchenverbände besonders von Versorgungsengpässen sowie gestiegenen Energie- und Rohstoffpreisen betroffen, was durchweg zu Rückgängen in der Geschäftstätigkeit führte. So konnte die chemisch-pharmazeutische Industrie ihren Umsatz nominal zwar nochmals um 16,6% steigern nach 15,5% im Vorjahr. Dies war jedoch vor allem auf Preissteigerungen von knapp 22% zurückzuführen, was auf der anderen Seite zu einem Absatzrückgang von mehr als 5% führte und wegen der hohen Kostensteigerungen letztlich zu schrumpfenden Gewinnen. In 2021 war die Chemieindustrie real noch um 7,0% gewachsen. Ähnlich schlecht sah es im Berichtsjahr in der Bauwirtschaft aus, die allerdings bereits im zweiten Jahr in Folge preisbereinigte Umsatzrückgänge zu verzeichnen hatte (2022: -5,1%, 2021: -6,0%). In der Ernährungsindustrie sind die Umsätze nach einer Stagnation im Vorjahr preisgetrieben nominal um 18,0% gestiegen. Real gab es jedoch auch hier ein Absatzminus von 1,8%.

Der deutsche Papiersackmarkt ist gemessen an Absatzzahlen nach Angaben des europäischen Verbandes der Papiersackhersteller Eurosac, dem auch dy-pack angehört, um 1,8% zurückgegangen nach einem Plus von 3,4% im Vorjahr. Auf europäischer Ebene war der Rückgang mit 2,7% (Vorjahr +4,7%) etwas stärker. Unsere Branche konnte sich damit dem Trend in den Schlüsselindustrien nicht entziehen, der Rückgang war jedoch weniger stark. Wir führen das darauf zurück, dass der Papiersack als nachhaltige und ökologisch wie ökonomisch effiziente Verpackung an Anerkennung gewinnt. Bezogen auf die Segmente lag das Minus in Europa in 2022 bei Säcken für Baustoffe bei 3,6% (Vorjahr +8,4%) und für chemische Produkte bei 3,2% (Vorjahr +9,3%). Der Bereich Nahrungsmittel konnte sogar um 5,8% zulegen (Vorjahr +2,9%).

### 2. Entwicklung in den dy-pack Papiersackmärkten

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung sowie die Entwicklung in den für die Papiersackindustrie relevanten Branchen und regionalen Märkten beeinflussen zwar auch die Entwicklung der Unternehmensgruppe, geschäftspolitische Maßnahmen und kundenspezifische Entwicklungen können die Auswirkungen jedoch verstärken, abmildern oder umkehren.

So ist der Gesamtumsatz von dy-pack über alle Geschäftsbereiche und Regionen gegenüber Vorjahr um 35,4% deutlich stärker als geplant und als der Markt gewachsen. Die Absatzmenge hat demgegenüber im selben Zeitraum zwar nur um 3,4% zugelegt, was weniger war als vorgesehen, aber ebenfalls mehr als in unseren Kundenbranchen. Eine große Rolle spielten demnach auch bei uns Preiseffekte durch die Weitergabe höherer Kosten. Gleichzeitig ist es aber auch gelungen, den Kunden- und Produktmix wie vorgesehen weiter in Richtung hochwertiger Papiersäcke zu verschieben. So wurde der Absatz in den Zielmärkten Nahrungsmittel und Chemie um 22,5% bzw. 14,5% gesteigert, während die Bereiche Zement (-27,4%), sonstige Füllgüter (-22,9%) und Baustoffe (1,8%) nachgegeben haben.

Beim Blick auf die regionale Umsatzverteilung ist insbesondere festzustellen, dass das reale Wachstum in erster Linie auf den Auslandsmärkten stattgefunden hat. Die USA haben Asien wie beabsichtigt wieder als unseren stärksten Auslandsmarkt abgelöst. Hier wurde der Absatz um 83,2% und der Umsatz gar um fast 150% gesteigert. In Asien gab es dagegen Absatz- und Umsatzeinbußen von 26,0% bzw. 17,5%. Im Heimatmarkt Europa hat der Absatz stagniert (-1,1%), während der Umsatz aus den vorgenannten Gründen um 20,8% zugelegt hat. In diesem Zuge ist die Exportquote gemessen am Umsatz signifikant von 62,7% in 2021 auf 67,9% im Berichtsjahr gestiegen.

### 3. Geschäftsverlauf

Das Jahr 2022 war für die dy-pack Gruppe das beste Geschäftsjahr in der Unternehmensgeschichte. Trotz Corona-Pandemie, Ukraine-Krieg, Energiepreiskrise und Inflation wurde der Umsatz um mehr als ein Drittel gesteigert und es wurde ein Rekordergebnis erzielt. Begünstigt durch eine hohe Nachfrage konnten wir sowohl die Absatzmenge steigern als auch den Kunden- und Produktmix in Richtung unserer Zielmärkte verbessern. Nicht zuletzt konnten wir die Weitergabe der teils massiven Kostensteigerungen bei nahezu allen Materialien und Dienstleistungen zeitnäher und reibungsloser gestalten als noch im Vorjahr und dadurch unsere Marge steigern. Gleichzeitig haben wir das größte Investitionspaket in der Unternehmensgeschichte u.a. mit einer neuen Druckmaschine, einer neuen

Papiersackmaschine sowie einem neuen ERP-System, die allesamt in 2023 installiert werden, auf den Weg gebracht. Damit haben wir nicht nur die kurzfristigen operativen Herausforderungen gut gemeistert, sondern sind auch in unserer in 2020 gestarteten Wachstumsstrategie 2025 ein großes Stück vorangekommen.

## 4. Ertragslage

In 2022 wurden Umsatz und Leistung im Konzern gegenüber dem Vorjahr unserer Wachstumsstrategie folgend deutlich um rund 35% bzw. 32% gesteigert. Befeuert durch die Inflation wurden die Ziele sogar um gut 7% übertroffen.

Absatz- und Produktionsmenge blieben dabei im Berichtsjahr zwar hinter den Planwerten zurück, lagen jedoch über Vorjahr. Die Zielmärkte wurden auf die Kapazitätsausweitung in diesem Jahr durch die Investition in eine neue Produktionsanlage vorbereitet, indem über weite Strecken zusätzlich an den Wochenenden produziert wurde. Die zusätzlichen Mengen wurden vom Markt gut aufgenommen und es hätte noch mehr abgesetzt werden können. Gleichzeitig ist der durchschnittliche Wert der Waren deutlich gestiegen. Die Hauptursachen sind kostengetriebene Verkaufspreissteigerungen sowie ein verbesserter Kunden- und Produktmix.

Die Materialquote fiel günstiger aus als im Vorjahr und deutlich besser als geplant. Die wesentlichen Gründe sind ein anderer Produktmix mit besserem Rohertrag, das schnellere Durchreichen von Kostensteigerungen an die Kunden sowie die Tatsache, dass diese Kostensteigerungen ja nicht nur im Bereich der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe stattgefunden haben, sondern auch "unterhalb" des Rohertrages wie z.B. in besonderem Maße bei den Logistikkosten in Folge der Lieferkettenproblematiken in 2022. Auch diese Verteuerungen mussten an die Kunden weitergegeben werden und führen mathematisch zu einer geringeren Materialquote.

Der Personalaufwand ist im Berichtsjahr konzernweit deutlich um über 13% gestiegen. Der Planwert wurde jedoch nur moderat um weniger als 2% überschritten und die Personalaufwandsquote ist deutlich gesunken. Ursachen waren gezielte Mehrarbeit und Neueinstellungen im Rahmen der Wachstumsstrategie sowie die Tarifierhöhungen der Jahre 2021 und 2022. Ungeplant kamen hinzu die freiwillige Rückzahlung des letzten Teils der Verzichte der Belegschaft aus den Jahren 2012/2014 und höhere variable Vergütungen zur Teilhabe der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an dem guten Ergebnis sowie die von den Tarifparteien vereinbarte Zahlung einer Inflationsausgleichsprämie an die Belegschaft zur Abmilderung der Folgen der hohen Inflation.

Die Abschreibungen haben sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2021 planmäßig etwas verringert. Die im Rahmen unserer Wachstumsstrategie investierten Anlagen am Produktionsstandort in Wenden-Gerlingen befinden sich noch im Bau und werden erst Ende 2023 zu Abschreibungen führen.

Der negative Saldo aus übrigen Erträgen und Aufwendungen fiel deutlich höher aus als geplant und als im Vorjahr. Auch in diesen Bereichen sind die Kosten für zahlreiche Güter und Dienstleistungen weltweit zum Teil stark gestiegen. Dies galt in erster Linie für die Logistikkosten. Im Bereich von Wartung und Instandhaltung wurde die gute Ertragslage zu zusätzlichen sinnvollen Maßnahmen genutzt.

Das Finanzergebnis fiel insbesondere wegen geringerer Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen in der Muttergesellschaft besser aus als geplant und als im Vorjahr. Hier hat die Zinswende des vergangenen Jahres positive Auswirkungen auf unsere Geschäftszahlen. Zur Finanzierung des umfangreichen Investitionspaketes im Zuge der Wachstumsstrategie wurden Bankdarlehen aufgenommen, von denen aber noch keine Beträge abgerufen wurden. Sämtliche Anzahlungen wurden aus den eigenen Barreserven geleistet. Vorhandene Kontokorrentkreditlinien wurden nicht in Anspruch genommen.

Im Einzelnen entwickelte sich das Konzernergebnis des Geschäftsjahres 2022 im Vergleich zum Vorjahr wie folgt:

	2022		2021	
	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	69.002	98,1	50.946	95,5
Bestandsveränderungen	1.305	1,9	2.390	4,5
Gesamtleistung	70.306	100,0	53.337	100,0
Materialaufwand	-34.198	-48,6	-26.661	-50,0
Rohertrag	36.108	51,4	26.676	50,0
Personalaufwand	-15.888	-22,6	-14.027	-26,3
Planmäßige Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-1.814	-2,6	-2.071	-3,9
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen (inkl. sonst. Steuern)	-11.130	-15,8	-7.446	-14,0
EBIT	7.276	10,3	3.131	5,9
Finanzergebnis	-785	-1,1	-1.556	-2,9
Operatives Ergebnis	6.492	9,2	1.575	3,0

	2022		2021	
	T€	%	T€	%
Ertragsteuern	-1.864	-2,7	-695	-1,3
Jahresüberschuss	4.628	6,5	880	1,7

## 5. Vermögenslage

Insgesamt stellte sich die Vermögenslage im Konzern zum 31. Dezember 2022 wie folgt dar:

### Aktiva

	2022		2021	
	T€	%	T€	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	242	0,7	58	0,2
Sachanlagen	10.326	28,2	8.061	26,7
Finanzanlagen	1	0,0	1	0,0
Langfristig gebundenes Vermögen	10.568	28,8	8.120	26,9
Vorräte	14.174	38,7	12.110	40,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.923	21,6	6.840	22,6
Forderungen gegen Gesellschafter	82	0,2	80	0,2
Sonstige Vermögensgegenstände, RAP	1.061	2,9	888	2,9
Flüssige Mittel	2.843	7,8	2.175	7,2
Aktive latente Steuern	6	0,0	6	0,0
Kurz- bis mittelfristig gebundenes Vermögen	26.089	71,2	22.099	73,1
<b>Bilanzsumme</b>	<b>36.657</b>	<b>100,0</b>	<b>30.219</b>	<b>100,0</b>

### Passiva

	2022		2021	
	T€	%	T€	%
Gezeichnetes Kapital	2.600	7,1	2.600	8,6
Kapitalrücklage	2.340	6,4	2.340	7,7
Gewinnrücklage	1	0,0	1	0,0
Konzernverlustvortrag	-1.478	-4,0	-2.358	-7,8
Rücklagen im Konzern	206	0,6	552	1,8
Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	363	1,0	334	1,1



	2022		2021	
	T€	%	T€	%
Konzernbilanzgewinn	4.628	12,6	880	2,9
Eigenkapital	8.659	23,6	4.349	14,4
Pensionsrückstellungen	14.812	40,4	14.721	48,7
langfristiger Anteil Darlehensscheine	1.425	3,9	2.232	7,4
langfristige Bankdarlehen	229	0,6	457	1,5
Langfristiges Fremdkapital	16.465	44,9	17.410	57,6
mittel- und kurzfristiger Anteil Darlehensscheine	2.495	6,8	1.704	5,6
kurzfristige Rückstellungen	5.615	15,3	3.161	10,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.143	3,1	1.813	6,0
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	220	0,6	135	0,4
Lieferantenverbindlichkeiten	480	1,3	491	1,6
Sonstige Verbindlichkeiten	1.580	4,3	1.155	3,8
Kurz- bis mittelfristiges Fremdkapital	11.533	31,5	8.460	28,0
Bilanzsumme	36.657	100,0	30.219	100,0

Zum Bilanzstichtag 2022 ist die Bilanzsumme gegenüber dem 31.12.2021 um 6,4 Mio. EUR (21,3%) auf rund 36,7 Mio. EUR gestiegen.

Größte Bewegung auf der Aktivseite ist der Anstieg des Sachanlagevermögens durch die Anlagen im Bau aus unserem Investitionspaket im Rahmen der Wachstumsstrategie. Darüber hinaus haben die Vorräte stark zugelegt. Das liegt nicht an den Lagermengen, die im Fall der Fertigwaren sogar zurückgegangen sind, sondern daran, dass sowohl die Rohstoffe als auch unsere Produkte deutlich teurer geworden sind und sich auch der Mix der eingelagerten Artikel in Richtung hochwertiger Produkte verlagert hat.

Auf der Passivseite ergibt sich der Anstieg der Bilanzsumme trotz der durch die Tilgungen reduzierten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten hauptsächlich aus höheren Rückstellungen für noch zu zahlende Kundenboni, Steuern und Tantiemen auf das gute Jahresergebnis, evtl. Gewährleistungen auf teurere Produkte sowie ausstehende Instandhaltungen aufgrund von Lieferproblemen der Hersteller bei hochwertigen Ersatzteilen. Darüber hinaus stärkt der Bilanzgewinn von über 4,6 Mio. EUR das Eigenkapital.

## 6. Finanzlage

Der Finanzmittelbestand im Konzern entwickelte sich in 2022 wie folgt:

	2022 T€	2021 T€
Jahresergebnis	4.628	880
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens inkl. Abschreibungen auf Finanzanlagen	1.814	2.071
+/- Zunahme/Abnahme der Pensionsrückstellung	91	936
Cashflow	6.532	3.887
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind.	-3.321	-3.933



	2022 T€	2021 T€
+/- Zunahme/Abnahme der sonstigen Rückstellungen	2.454	489
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind.	499	-499
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	6.163	-56
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	0	23
- Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen (einschl. Saldo aus Währungsunterschieden)	-4.270	-961
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-4.270	-938
+/- Veränderung Rücklagen und passiver Unterschiedsbetrag	-309	362
+/- Tilgung und Begebung von Mezzanine-Kapital	-16	-4
+/- Veränderung der Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	-899	-849
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.223	-491
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	669	-1.485
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2.175	3.661
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	2.843	2.175

Die Kapitalflussrechnung für das Jahr 2022 zeigt unter dem Strich eine deutliche Zunahme des Finanzmittelbestands. Dabei lag der Cashflow mit 6,5 Mio. EUR nochmal deutlich über dem guten Niveau des Vorjahres. Anders als im Vorjahr wurde der Zufluss auch nicht durch die Erhöhung des Working Capital absorbiert, so dass sämtliche Investitionen inklusive Anlagen im Bau im Rahmen unseres Investitionspaketes zur Wachstumsstrategie sowie die fälligen Rückzahlungen von Bankdarlehen aus eigenen Mitteln geleistet werden konnten. Der auch danach noch komfortable Finanzmittelbestand von über 2,8 Mio. EUR in Verbindung mit den ungenutzten Kontokorrentkreditlinien sowie dem bisher im Verhältnis zu den Gesamtforderungen nur in geringem Umfang genutzten Factoring, das kurzfristig auf weitere Forderungen ausgeweitet werden kann, geben uns Sicherheit in wirtschaftlich unsicheren Zeiten und sind eine gute Basis für das neue Geschäftsjahr mit großen anstehenden Aufgaben. Sämtliche eingeleitete Investitionen sind unabhängig vom Ergebnis dieses Jahres durchfinanziert.

## 7. Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt waren 248 Mitarbeiter, Teilzeitkräfte und Auszubildende beschäftigt gegenüber 232 Mitarbeitern im Vorjahr. Davon befanden sich 19 (Vorjahr 21) junge Menschen in einer gewerblich-technischen oder kaufmännischen Berufsausbildung.

Um führend in Innovation, Qualität und Service zu sein, bedarf es gut ausgebildeter, hoch qualifizierter und motivierter Mitarbeiter. Deshalb bietet dy-pack ständig betriebliche und überbetriebliche Weiterbildungsmöglichkeiten an.

Darüber hinaus bildet dy-pack aus sozialer Verantwortung gegenüber der jungen Generation über den eigenen Bedarf hinaus aus und wird dies auch in Zukunft tun.

## C. Chancen- und Risikobericht

Die dy-pack Gruppe fertigt für jeden Kunden individuelle und innovative Produkte in hoher Stückzahl bei einer hohen Fertigungsgeschwindigkeit. Dem herrschenden Wettbewerbsdruck begegnen wir durch Innovation, Qualität und Service. Dies wird von den Kunden anerkannt und ermöglicht uns zusätzliche Absatzchancen bei Bestandskunden und eine gute Ausgangsposition zur Gewinnung von Neukunden.

Mit dem Schwerpunkt auf höherwertige Produkte gehen entsprechende Qualitätsansprüche der Kunden einher. Die Reklamationsbereitschaft der Kunden sowie der potenzielle Schaden im Falle einer berechtigten Reklamation sind hoch. Daher ist eine gleichbleibend gute Qualität die Basis für ein erfolgreiches Geschäft. dy-pack gewährleistet diesen Anspruch durch erfahrenes technisches Personal, einen Maschinenpark auf neuestem Stand der Technik und einen führenden Automatisierungsgrad in der Fertigung.



Der Konzern ist den üblichen konjunkturellen und politischen Risiken ausgesetzt. Vermindert werden diese durch die breite internationale Aufstellung sowie Diversifizierung in unterschiedlichste Branchen. Die weitere konjunkturelle Entwicklung im Jahr 2023 wird vor dem Hintergrund des anhaltenden Ukraine-Konflikts, der weltweit hartnäckigen Inflation und den daraus resultierenden Zinssteigerungen, die inzwischen zu Turbulenzen im Finanzsektor geführt haben und gleichzeitig den Handlungsspielraum für staatliche Eingriffe einschränken, eher pessimistisch beurteilt. So beziffert der IWF seine Wachstumsprognose für die Weltwirtschaft im World Economic Outlook Update von April 2023 mit 2,8%, was einen spürbaren Rückgang gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Für die fortgeschrittenen Volkswirtschaften wird erwartet, dass sie eine besonders ausgeprägte Wachstumsverlangsamung von 2,7% im Jahr 2022 auf 1,3% in 2023 erleben. Die deutschen Branchenverbände in unseren Zielmärkten Chemie, Nahrungsmittel und Baustoffe rechnen gar allesamt mit einem weiteren Rückgang ihrer Geschäfte, was zum Teil mit besonderen Standortnachteilen z.B. bei den Energiekosten begründet wird. Wir haben in der Vergangenheit gezeigt, dass dy-pack sich dank seiner Wettbewerbsvorteile bei Innovation, Qualität und Service durchaus besser entwickeln kann als der Gesamtmarkt. Insgesamt sollten die relevanten Absatzmärkte, insbesondere in internationaler Perspektive, aber groß genug und dy-pack agil genug sein, um in der Nische erfolgreich zu bleiben.

Auf der Beschaffungsseite verfügt die Produktionsgesellschaft für alle wichtigen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die Logistikketten über eine Auswahl an qualitätsbewussten Lieferanten und Dienstleistern, zu denen langjährige, gute Geschäftsbeziehungen bestehen. Versorgungs- und Lieferengpässe wie in den vergangenen beiden Jahren sind aktuell nicht zu erkennen und auch die Preise für einige Waren und Dienstleistungen haben vorerst wieder nachgegeben, bewegen sich zum größten Teil aber noch auf hohem Niveau. Die Kostenentwicklung stellt in der Folge ebenfalls nach wie vor ein potenzielles Risiko für den Geschäftserfolg des Unternehmens dar. Ein besonderes Risiko liegt im laufenden Geschäftsjahr in der Entwicklung des Strompreises. Nach dem Auslaufen des letzten Vertrages mit Festpreisen wurde ein Stromliefervertrag zu Spotpreisen vereinbart. Aus heutiger Sicht war die Entscheidung richtig, da die Spotpreise seither deutlich unter den damals angebotenen Festpreisen liegen. Dennoch werden wir in diesem Jahr signifikant mehr für Energie ausgeben müssen. Darüber hinaus bleibt das Risiko kurzfristig wieder steigender Preise bestehen. Gegenmaßnahmen für den Fall steigender Beschaffungspreise sind die Weitergabe der Preiserhöhungen an die Kunden fallweise oder im Rahmen langfristiger Liefervereinbarungen beispielsweise durch die Kopplung der Sackpreise an die Entwicklung von Papierpreisindizes. Nicht zuletzt ist dy-pack ohnehin ständig bestrebt, gemeinsam mit dem Kunden den Materialeinsatz und die Prozesse ohne Qualitätseinbußen für das Endprodukt zu optimieren und daraus für beide Seiten Vorteile zu generieren.

Durch die internationale Aufstellung ist dy-pack Wechselkurschancen und -risiken im US-Dollar ausgesetzt. Den Risiken begegnet das Unternehmen mit natürlichem Hedging sowie dem Abschluss von Devisentermingeschäften.

Relevante finanzwirtschaftliche Risiken durch Umsatz- oder Zahlungsausfälle bestehen nicht. Die dy-pack Gesellschaften unterhalten enge, langjährige Geschäftsbeziehungen zu Kunden mit ausgezeichneter Bonität und prüfen diese regelmäßig und gewissenhaft mit den zur Verfügung stehenden internen und externen Informationen. Dabei gibt es keine unverhältnismäßigen Abhängigkeiten von einzelnen, großen Kunden in Bezug auf Umsatzanteil oder Ergebnisbeitrag. Ein konsequentes Debitorenmanagement sowie eine Warenkreditversicherung helfen darüber hinaus, Ausfallrisiken zu reduzieren und zu minimieren.

Zinsänderungsrisiken bei Bankkrediten bestehen ebenfalls nicht. Die Finanzierungsbedingungen sind über die gesamte Laufzeit festgeschrieben. Dagegen stellt die Entwicklung des Referenzzinssatzes für die Abzinsung der Altersvorsorgeverpflichtungen in der Muttergesellschaft ein potenzielles Risiko im Falle sinkender Zinsen dar. Durch die jüngste Zinswende bestehen hier aber aktuell eher Ertragschancen, sobald diese im anzuwendenden maßgeblichen zehnjährigen Durchschnittszins ankommt.

In der gesamten Wertschöpfungskette arbeiten wir weiter an einer höheren Leistungsfähigkeit des Unternehmens durch Verbesserung der Prozesse, Automatisierung und Digitalisierung. Hierin besteht die große Chance, weiteres Umsatz- und Ertragswachstum zu generieren.

Wir bereiten uns stets durch geeignete Maßnahmenpläne auf die verschiedenen Szenarien der weiteren Geschäftsentwicklung vor. Im Vordergrund steht dabei immer die Sicherung der Finanz- und Ertragslage.

## D. Prognosebericht

Zu Beginn des Jahres 2023 haben sich die Rahmenbedingungen für dy-pack gegenüber dem Berichtsjahr verschlechtert. Nachdem der Auftragsbestand schon ab Mitte des vergangenen Jahres langsam und auf hohem Niveau, aber kontinuierlich gesunken ist, hat er nun ein Niveau erreicht, das aktuell keine Vollauslastung der Kapazitäten gewährleistet. Die Konsumenten sind ob der unsicheren wirtschaftlichen und geopolitischen Lage verunsichert und zurückhaltend. Das spüren auch unsere Kunden, die zudem auf vollen Lägern sitzen und ihrerseits nur kurzfristig agieren. Ursprünglich hatten wir einen Konjunkturaufschwung ab dem zweiten Quartal erwartet und eingeplant. Aktuell werden die Nachrichten und Prognosen jedoch eher schlechter und Auftragseingang, Absatz, Umsatz und Leistung bleiben um zweistellige Prozentsätze deutlich hinter den Erwartungen und hinter den Vorjahreswerten zurück. Durch Einsparungen bei den Aufwendungen kann das Schlimmste zwar verhindert werden, aber die Kosten bleiben insgesamt hoch. So gibt es zwar in einzelnen Bereichen inzwischen deutliche Entspannung wie z.B. bei unserem wichtigsten Rohstoff Papier oder den Logistikkosten. In anderen Bereichen werden wir aber in diesem Jahr gegenüber dem Berichtsjahr noch deutliche Steigerungen erleben, so wie beschrieben z.B. beim Strom oder beim Personalaufwand, wo es kräftige Erhöhungen durch den jüngsten Tarifabschluss geben wird. Diese Mehrkosten werden wir in einem schwachen Absatzmarkt nur schwer weitergeben können und müssen darauf achten, die erreichte Preisqualität zu verteidigen. Unter dem Strich wird das voraussichtlich mit einer vorübergehenden Verringerung der wesentlichen Kennzahlen zur Ertragslage in 2023 auf ein Niveau der Jahre vor 2022 einhergehen. Die relative Ruhe im Betrieb werden wir zur konsequenten Umsetzung der Investitionsmaßnahmen nutzen, um im folgenden Jahr den nächsten Wachstumssprung bei Umsatz und Ertrag anzugehen. Mittel- und langfristig sind wir vom Potenzial unseres Geschäftes und dem eingeschlagenen Weg fest überzeugt. Der Papiersack ist ein nachhaltiges und ökologisch wie ökonomisch effizientes Produkt und hat Zukunft.

Wenden, 26. September 2023

*Wilhelm Dyckerhoff, Geschäftsführender Gesellschafter*

*Ralf Busenius, Geschäftsführer*